

Es bedünke Böses gut oft
Dem, welchem ein Gott das Herz
In das Verderben lenket.
Nur flüchtige Zeit wandeln wir frei von
Leide!

Sieh, Hämon erscheint, der Deinem
Geschlecht
Am letzten entspross; wohl über das Loos
Der verbundenen Braut
Antigone, naht er von Jammer erfüllt,
Um der Hochzeit Raub sich betäubend?

N^o 4.

Strophe 1.

O Eros, Allsieger im Kampf!
O Eros, einstürmend in Heerden!
Der Nachts auf schlummernder Jungfrau
Zartblühenden Wangen webet!
Du schweifst hin über das Meer,
Durch der Gefild' Hürden;
Kein unsterblicher Gott kann dir entrinnen,
Kein Sterblicher auch, des Tages Sohn;
Der Ergriffne raset.

Gegenstrophe 1.

Auch edlen Geist reissest du fort
Zu Missethat, fort zum Verderben!
Auch diesen Hader erregtest
Du bei den verwandten Männern.
Im Blick der holdseligen Braut
Waltet der Sehnsucht Macht
Siegreich, die in dem Rath der höchsten
Gesetze
Thront; und es gewinnt im Spiel den Sieg
Aphrodite kampflös.

Auch mich führt schon, was ich ansehen
muss,

Weit über die Bahn des Gesetzes hinaus;
Nicht länger bezwing' ich der Thränen
Erguss,
Da ich sehe, wie nun Antigone dort
In das allesverschlingende Grab eilt.

Chor.

Doch würdig des Ruhms und mit Lobe
geschmückt,

Wandelst du hin dort in der Todten Gemach:
Nicht zehrende Krankheit raffte dich hin,

Noch traf dich ein Schwert, das Rache
gezückt:
Nach eigener Wahl, und lebend, allein
Von den Sterblichen, gehst du zum Hades.

Chor.

Ja, sie war Göttin, göttlichen Stammes,
Wir Sterbliche nur aus Menschengeschlecht;

Doch gross ist auch des Geschiedenen Ruhm,
Ein Loos mit Göttern zu theilen.

Chor.

Vorschreitend bis zu des Muthes Ziel,
Stiessst du an Dike's hohem Thron
Gewaltig an, verwegnes Kind!
Du kämpfst wohl aus den Kampf des Vaters!

Chor.

Fromm handelt, wer die Todten ehrt;
Doch dessen Macht, dem Macht gebührt,
Zu verachten, ziemt sich nimmermehr:
Ja, Dich stürzt' eigne Wahl in's Unheil!

N^o 5.

Strophe 1.

Auch der Danaë Reiz musste des Himmels
Lichtstrahl einst mit der Nacht tauschen
im erzdichten

Haus, und verborgen
Im grabähnlichen Ruhgemach wohnen.

Und auch sie war, o Kind, Kind, von Geschlecht edel,

Und trug hegend im Schooss goldener Saat
Ströme von Zeus.

Ja wohl ist des Geschicks Obergewalt
furchtbar;

Kein Reichthum, keine Heeresmacht,
Kein festes Schloss, kein schwarzes Schiff
Vom Meer umbraus't kann ihr entfliehen.

Gegenstrophe 1.

Dryas' zornigen Sohn, Herrn der Edonen,
Der den Bacchos mit frech lästerndem
Wort kränkte,

Strafte der Gott, in
Der felsstarrenden Kluft ihn einzwängend.